



Schönwerth-Realschule Amberg

# **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus**

**Konzept zur Elternarbeit**

**der**

**Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule  
Staatliche Realschule Amberg**

Stand: Schuljahr 2019 / 2020

## Leitgedanken

*Eine „gute Schule“ braucht eine zeitgemäße „Elternarbeit“.*

Die Bildung junger Menschen zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten setzt eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus voraus. Beide tragen hier Verantwortung und begleiten und unterstützen als Partner die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg.

Eltern haben für die schulische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine entscheidende Bedeutung. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, soll das folgende Konzept ein Wegweiser dafür sein, wie an der Schönwerth-Realschule Amberg die Eltern in das Schulleben und die schulische Arbeit einbezogen werden können.

Neben Informationen über die Leistungen, das Verhalten und die Entwicklung des Kindes sowie zu schulischen Aktivitäten und Veranstaltungen sollen hier verschiedene Möglichkeiten zur wechselseitigen Nutzung von Kompetenzen, zur gemeinsamen Entwicklung von Zielen und zur Abstimmung der Aktivitäten aufgezeigt werden.

In diesem Verständnis werden Eltern als Partner der Schule begriffen. Die vornehmlich von der Schule zu gestaltende „Elternarbeit“ wird zu einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft weiterentwickelt, wobei nicht vergessen wird, dass auch die Schülerinnen und Schüler als weitere Partner in dieser Beziehung ernst genommen werden müssen.

Abgestimmt auf die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse vor Ort an der Schönwerth-Realschule Amberg ist es das Ziel dieses Konzeptes, die Zusammenarbeit und Unterstützung aller am Schulleben Beteiligten zu ermöglichen und so eine systematische Schulentwicklung im Gesamtkontext zu erreichen.

Das vorliegende Konzept stützt sich dabei grundlegend auf die vier Leitlinien der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, um so eine weiterhin gute und aktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule zu gewährleisten sowie zielgerichtete Entwicklungsmöglichkeiten in einer sich zunehmend verändernden Schul- und Gesellschaftsstruktur zu ermöglichen.

### **Gemeinschaft:**

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele mitverantwortlich.

- In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

### **Kommunikation:**

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

- Die Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information.
- Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

### **Kooperation:**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind in diese Zusammenarbeit altersadäquat mit einbezogen.

- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie auf angemessene Weise das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

### **Mitsprache**

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten.
- Eltern sind in verschiedenen Elterngremien vertreten.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.
- Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten.
- Elternvertreter wirken in verschiedenen Kooperationen mit.

Diese Leitlinien und deren übergeordnete Ziele geben an der Schönwerth-Realschule Amberg die Richtungen für die Entwicklung der Partnerschaft vor und beschreiben diese als eine gewissermaßen vierdimensionale Aufgabe. Im Folgenden soll nun dargelegt werden, in welchem Maße und mit welchen konkreten Maßnahmen die Schule die Entwicklungsarbeit in Angriff nimmt und auf welche bereits gemeinsam entwickelten Maßnahmen man weiter bauen will.

## **Schulspezifische Gegebenheiten**

Die Schönwerth-Realschule ist eine der größten Realschulen in der Oberpfalz. Die momentan knapp 830 Schüler kommen sowohl aus der Stadt Amberg wie auch aus den Landkreisgemeinden, wodurch teilweise lange Fahrzeiten für Schüler und Eltern entstehen.

Die Kinder werden derzeit von annähernd 80 Lehrkräften (inkl. Studienreferendaren) unterrichtet, wobei knapp ein Drittel davon als Teilzeitlehrkräfte beschäftigt ist. Des Weiteren sind an der Schule zwei Hausmeister und drei Sekretärinnen beschäftigt, mit deren Hilfe ein reibungsloser Tagesablauf gewährleistet wird. Als weitere Besonderheit werden an der Schule in den Fächern Physik, Mathematik, Katholische Religion, Englisch, Deutsch und Ethik Referendare ausgebildet.

Die gebundene Ganztagesklasse, die für die Klassen 5 und 6 eingeführt wurde, gibt es seit mehreren Jahren an der Schönwerth-Realschule. Der Ausbau einer offenen Ganztagesklasse ist in Planung, da auch hier großes Interesse von Seiten der Eltern besteht. Alleine dieser Wunsch nach dem Ausbau des Ganztagesangebots spiegelt die Situation vieler Eltern wider.

Der Anteil an Schülern mit hohem Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist in den letzten Jahren gestiegen. Zwei Beratungslehrkräfte, eine Schulpsychologin und eine vom Sachaufwandsträger beschäftigte Schulsozialpädagogin geben den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern die Möglichkeit, sich adäquate Unterstützung zu holen.

## Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

### Qualitätsbereich Gemeinschaft

#### Ziele:

- Alle Beteiligten der Schulfamilie fühlen sich an der Schule willkommen.
- Eltern, Lehrer und Schüler tragen gemeinsam zur Gestaltung der Schule als Lebensraum bei und stärken so die Identifikation mit der Schule.

#### Maßnahmen:

- Willkommenspaket für die neuen Eltern deutlich vor Schuljahresbeginn bestehend u.a. aus: Begrüßung, Termine, Regeln, Wegweiser, Normen- und Maßnahmenkatalog, Auszüge aus BayEUG über Rechte und Pflichten der Eltern, Lage- und Gebäudepläne der Schule etc.
- Persönliche Begrüßung der Eltern und Schüler der 5. Jahrgangsstufe durch die Schulleitung
- Informationen durch die Schulleitung vor Schulanfang an alle Eltern (Klassenleiter, Wahlunterrichte etc.) – soweit datenschutzrechtlich und organisatorisch möglich
- Übersetzung wichtiger Grundlegendokumente und Informationen (z. B. Normen- und Maßnahmenkatalog, Hausordnung, Homepage etc.) in andere Sprachen
- Begrüßung und Schulhausführung für die neuen Fünftklässler durch Sechstklässler
- Begrüßung der Eltern am Klassenelternabend mit Schulhausführung, Vorstellung der Hauptfachlehrer bzw. Profillehrer, Psychologin, Schulsozialpädagogin innerhalb der ersten beiden Schulwochen; Infostand des Elternbeirats; Möglichkeit der Elternbeiratswahl
- Rahmenprogramme bei Elternsprechtagen (z.B. Adventsmarkt, Kinderbetreuung und „Guides“ = Schüler als Helfer an Infopoints durch die SMV; Vorstellung von Projektergebnissen von Sportgruppen, Schüler-AG, etc.)
- „Café Zwanglos“ als Möglichkeit zum Gespräch aller am Schulleben Beteiligten unter Mitwirkung des Elternbeirats an den Elternabenden
- Kooperation bei Schulveranstaltungen (z. B. Jubiläumsfeiern, Tag der offenen Tür, Woche der Verkehrserziehung, SMV-Veranstaltungen usw.) mit dem Elternbeirat
- Durchführung eines multikulturellen Festes mit aktiver Beteiligung der Eltern im Rahmen einer interkulturellen Werteerziehung
- Infopoints / Litfasssäulen als zentrale Wegweiser und Anlaufstellen, mit eigenen Bereichen für die SMV, den Elternbeirat, Wahlunterrichte etc.
- Informativer und einladender Elternwartebereich

### Qualitätsbereich Kommunikation

#### Ziel:

- Die Kontaktaufnahme zwischen Lehrern und Eltern soll erleichtert werden, sodass der beiderseitige Austausch zur Sicherung des schulischen Erfolgs des Kindes beitragen kann.

#### Maßnahmen:

- Informationen über die Schule mittels WebUntis und auf der regelmäßig aktualisierten Homepage
- Informative und ansprechende Schulbroschüre
- Vernetzung mit außerschulischen Organisationen und Einbinden von diesen in das Schulleben (Handwerkskammer, OTH, Infoveranstaltungen durch Polizei, Jugendamt, Vereine, Ausbildungsleiter etc.)
- Einbinden von Eltern als Experten und Referenten durch Stärkenkarten (KOMPASS)
- Beibehaltung bzw. Ausbau der guten Vernetzung mit den Zubringerschulen (gemeinsame Fortbildung Realschullehrkräfte / Grundschullehrkräfte)

- Schreiben der Schulleitung / der Teamleiter an Eltern bei zusätzlichem Gesprächsbedarf; Verweis auf Sozialpädagogin
- Erarbeitung von Vordrucken für Lernvereinbarung für Eltern-Lehrer-Schülergespräche (KOMPASS als Grundlage)
- „Elternwegweiser“ auf der Homepage zur empfohlenen Reihenfolge der Ansprechpartner bei schulischen Problemen
- Benutzerfreundliche Homepage
- Nutzung der digitalen Ressourcen (Teams, WebUntis...)
- Kontaktmöglichkeiten zwischen Eltern und Lehrkräften (dienstl. Mailadressen, telefonische Erreichbarkeit in Sprechstunden)

### **Qualitätsbereich Kooperation**

#### **Ziel:**

- Unterstützung der Eltern in der Erziehungsarbeit durch themenbezogene Informationsangebote und den Ausbau des individuellen Beratungsangebotes

#### **Maßnahmen:**

- Durchführung von Veranstaltungen zu typischen Fragen rund um die Erziehung, die Pubertät, die Schullaufbahn und die Berufsfindung, etc.
- Vorstellung der Angebote der Erziehungsberatungsstelle (z.B. Infostand am Elternsprechtag)
- Zusätzliche Elternabende zu aktuellen Themen (z. B. Cybermobbing) durch MIB-Tutoren oder außerschulische Organisationen
- Schnelle Hilfe für ratsuchende Eltern bei Problemen durch die gute Vernetzung der Beratungsangebote innerhalb der Schule (Klassenleiter, Schulleitung, Beratungslehrkräfte, Schulpsychologin, Sozialpädagogin; „Elternwegweiser“)
- Unterstützung von Eltern von Kindern mit Handicap
- Abfrage und Wünsche für mögliche Themenabende

### **Qualitätsbereich Mitsprache**

#### **Ziele:**

- Gemeinsame Weiterentwicklung des Schulprofils durch Eltern, Lehrer und Schüler
- Einbezug vieler Eltern in das Schulleben – auch über den Elternbeirat hinaus

#### **Maßnahmen:**

- Frühzeitige und aktuelle Informationen über die Zusammensetzung und die Arbeit des Elternbeirates (WebUntis bzw. ausführlicher Bereich auf der Homepage)
- Vorstellung des Elternbeirats und dessen Tätigkeitsbereichs am ersten pädagogischen Halbtage
- Kommunikationsmöglichkeiten für den Elternbeirat (z.B. E-Mail-Kommunikation mit einzelnen Lehrkräften)
- Einrichtung der Adresse [elternbeirat@schönwerth-realschule.de](mailto:elternbeirat@schönwerth-realschule.de)
- Stärkere Einbindung aller Eltern und Nutzung vorhandener Ressourcen, beispielsweise beim Berufswahlseminar bzw. bei der Berufsorientierung, beim Schüleraustausch, etc. (Stärkenkarten)

## Qualitätssicherung

Regelmäßige interne Evaluation (im Turnus von 1-2 Jahren) durch schriftliche Befragungen von Eltern, Schülern und Lehrkräften mit dem Ziel der Qualitätssicherung bzw. -verbesserung

- Überprüfung der Zufriedenheit der Eltern mit dem schulischen Angebot
- Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen anhand vorab festgesetzter Erfolgsindikatoren
- Dokumentation dieser Ergebnisse

## Dokumentation der Mitwirkung aller beteiligten Gruppen

Die Schwerpunkte der schulspezifischen Elternarbeit wurden von Lehrkräften sowie der Schulleitung unter den Gesichtspunkten der Umsetzbarkeit und der äußeren Rahmenbedingungen erarbeitet. Diese wurden anschließend dem kompletten Kollegium im Rahmen einer Konferenz als Diskussionsgrundlage vorgestellt. In gleicher Weise wurden auch der Elternbeirat und die SMV über diese Ziele informiert. Nach einer Bedenkzeit von zwei Wochen wurde im Rahmen der Personalversammlung über die Ziele und Maßnahmen diskutiert und über diese abgestimmt. Ebenso erarbeiteten Elternbeirat und SMV Anmerkungen und Ergänzungen. Vor den Pfingstferien kam es zu einer offenen Aussprache der oben genannten Gremien mit der Schulleitung und in diesem Zuge wurde vereinbart, welche Ziele für das kommende Schuljahr bzw. zeitnah ins Auge gefasst werden können und welche sich erst längerfristig bzw. nach der Umbauphase realisieren lassen. In der Schulforumssitzung vom 15.06.2015 wurde das überarbeitete, vorliegende Konzept ohne Gegenstimme angenommen.

Im Herbst 2019 erfolgte eine Überarbeitung des Konzepts. Dabei wurde festgestellt, dass zahlreiche angedachte Maßnahmen bereits umgesetzt wurden bzw. regelmäßig durchgeführt werden. Um die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus weiter zu optimieren, wurden in das vorliegende Konzept weitere Maßnahmen aufgenommen.